

Kleine Anfragen zur Beantwortung in der Fragestunde des Landtags

Der Abgeordnete Burkhard Jasper (CDU) hatte am 10.5.2017 gefragt:

(Anfrage 31; Drucksache 17/8020, S.14)

Wann ist mit der Fertigstellung des Studierendenzentrums in Osnabrück zu rechnen?

Vorbemerkung des Abgeordneten

Die Universität Osnabrück plant den Bau eines Studierendenzentrums. Für das Projekt hat das Land Niedersachsen im Jahr 2016 ein Grundstück zwischen der Mensa am Schlossgarten und dem Erweiterungsgebäude von der Stadt Osnabrück erworben. Die Hochschulleitung will mit diesem Zentrum die Attraktivität der Universität für Studierende erhöhen. Der Grundstückskauf erwies sich als kompliziert und verzögerte das Projekt. Die jetzt noch erforderlichen Abstimmungsgespräche mit der Oberfinanzdirektion, dem Landesrechnungshof, dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Staatlichen Baumanagement und der Universität legen nahe, dass mit dem Bau frühestens Ende 2018 begonnen werden kann.

1. Weshalb hat sich der Grundstückskauf so lange hingezogen?

2. Sieht die Landesregierung Möglichkeiten, das Verfahren zu beschleunigen, und wie wird sie dazu beitragen?

3. Wann ist mit der Fertigstellung des Studierendenzentrums zu rechnen?

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur am 18.5.2017

(Anfrage 31; Drucksache 17/8120, S.49-50)

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Universität Osnabrück beabsichtigt, in der Innenstadt neben der Mensa ein Studierendenzentrum errichten zu lassen, in dem Arbeits- und Lernräume unterschiedlicher Größe angeboten werden sollen. Das Gebäude soll zudem besondere Anforderungen an die Nachhaltigkeit erfüllen. Dafür will die Universität Osnabrück nach Zustimmung der Studierenden noch vorhandene Studienbeiträge in Höhe von insgesamt 4,65 Millionen Euro einsetzen.

Das erforderliche Grundstück wurde bereits erworben. Die Liegenschaftsverwaltung des Landes wurde dafür vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) mit Schreiben vom 19.04.2016 um Übernahme der Ankaufverhandlungen gebeten, nachdem von diesem, dem Landesliegenschaftsfond Niedersachsen (LFN) und der Universität Osnabrück geklärt wurde, unter welchen rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen ein Ankauf erfolgen kann. Die im Weiteren durchgeführten Kaufverhandlungen durch die Liegenschaftsverwaltung des Landes führten am 02.08.2016 zur notariellen Beurkundung des Kaufvertrages und zum Besitzübergang am 01.09.2016.

Wie für Große Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (GNUE) dieser Art vorgesehen, ist vom Nutzer, hier die Universität Osnabrück, ein Raumprogramm zu erstellen, in diesem Fall unter Berücksichtigung der beiden o. g. selbst vorgegebenen Rahmenvorgaben (Budget und besondere Nachhaltigkeit). Die Bauanmeldung der Universität verzögert sich, da die Nutzerwünsche im Rahmen des Budgets nicht realisierbar sind. Die Universität Osnabrück hat daher das Staatliche Baumanagement (örtlich zuständiges Bauamt und OFD) um Unterstützung gebeten, um im Rahmen einer Machbarkeitsstudie feststellen zu können, wie viel Fläche realisierbar ist. Auf dieser Basis wird die Bauanmeldung vorgelegt.

Derzeit befinden sich die Universität Osnabrück und das Staatliche Baumanagement in einem intensiven Dialog. Gleichzeitig bezieht die Universität die Studierendenvertretungen mit in die Abstimmung ein, was den Abstimmungsaufwand erhöht. Derzeit gehen das Staatliche Baumanagement und die Universität Osnabrück davon aus, dass die Machbarkeitsstudie im Juli 2017 fertig gestellt werden kann. Im Anschluss daran erfolgen die dann erforderlichen Schritte zur Planung und Realisierung des Bauvorhabens.

1. Weshalb hat sich der Grundstückskauf so lange hingezogen?

Der Ankauf durch das Land Niedersachsen erfolgte in einem angemessenen Zeitrahmen, dem eine notwendige Klärung der Rahmenbedingungen vorausging.

2. Sieht die Landesregierung Möglichkeiten, das Verfahren zu beschleunigen, und wie wird sie dazu beitragen?

Die Universität Osnabrück muss zunächst mit Unterstützung des Staatlichen Baumanagements ihre Anforderungen mit dem Budget in Einklang bringen. Die Universität Osnabrück benötigt angemessene Beratungsprozesse, auch mit den Studierenden, und die erforderliche Zeit, um ein Raumprogramm zu erstellen. Erst dann können die weiteren notwendigen Schritte zur Planung und Realisierung des Bauvorhabens erfolgen. Die Landesregierung sieht daher keine Möglichkeit, das Verfahren zu beschleunigen.

3. Wann ist mit der Fertigstellung des Studierendenzentrums zu rechnen?

Eine Fertigstellung der Baumaßnahme wird derzeit im Jahr 2020 angestrebt.